

# Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: vierteljährig fl. 4, halbjährig fl. 8-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruheten allergnädigst zu ernennen:

Seiner k. und k. Hoheit den Herrn Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, zur Disposition des Allerhöchsten Kaiserlichen Hofes, zum General der Cavallerie;

Seine k. und k. Hoheit den Herrn Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Ludwig Victor zum Feldmarschall;

Seine k. und k. Hoheit den Herrn Major Erzherzog Leopold Ferdinand, des Infanterieregiments Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen Nr. 45, zum Oberstlieutenant, und

Seine k. und k. Hoheit den Herrn Oberlieutenant Erzherzog Peter Ferdinand, des Infanterieregiments Freiherr von Joelson Nr. 93, zum Hauptmann erster Classe;

ferner anzuordnen:

die Transfrierung Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand vom 4. Regiment der Tiroler Kaiser-Jäger zum 3. Regiment der Tiroler Kaiser-Jäger.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruheten allergnädigst

(mit 1. Mai 1899)

zu ernennen:

zu Feldmarschall-Lieutenanten:

die Generalmajore:

Karl Lovetto, Commandanten der 17. Infanterie-Truppendivision;

Gustav von Szakonyi, Commandanten der Cavallerie-Truppendivision in Krakau;

Arthur Freiherrn von Königsbrunn, Commandanten der Militär-Oberrealschule;

Moriz Ritter von Brunner, Sectionschef im Kriegsministerium;

Philipp Niklas, Commandanten der 7. Infanterie-Brigade, bei gleichzeitiger Enthebung von diesem Dienstposten, vorbehaltlich seiner anderweitigen Verwendung;

Hans Ritter von Ulrich, Landwehr-Divisionär in Remberg;

Gustav Semrad, Inspector der Festungsartillerie;

Wilhelm Pacor von Karstfels und Hegyalja, Commandanten des k. u. Szegediner II. Landwehr-Districtes;

Hyacinth Edlen von Schulheim, Commandanten der 13. Infanterie-Truppendivision;

Arthur Freiherrn von Lederer, Commandanten der 32. Infanterie-Truppendivision;

Moriz Hoffer Edlen von Sulmthal, Commandanten der 8. Infanterie-Truppendivision;

Rudolf Laban von Baralja, Commandanten der 1. Infanterie-Truppendivision;

Johann Huber von Penig, zugetheilt dem 1. Corpscommando, und

Josef Gaudernak, zugetheilt dem 4. Corpscommando;

zu Generalmajoren:

die Oberste:

Adolf Wischinka, Commandanten der 68. Infanterie-Brigade;

Richard Edlen von Pflügl, Commandanten der 17. Cavallerie-Brigade;

Emil Rieger, Commandanten der 7. Cavallerie-Brigade;

Moriz Freiherrn von Boineburg-Lengsfeld, Commandanten der 13. Cavallerie-Brigade;

Paul Freiherrn Baumgartner v. Baumgarten, Commandanten der 9. Cavallerie-Brigade;

Arnold Zech von Deybach, Commandanten der k. u. 3. Landwehr-Cavallerie-Brigade;

Karl Freiherrn von Streicher, Commandanten der 4. Infanterie-Brigade;

Karl Ritter von Pfiffer, Commandanten der 24. Infanterie-Brigade;

Franz Conrad von Höhendorf, Commandanten der 55. Infanterie-Brigade;

Heinrich Porges, Festungsartillerie-Director in Przemyśl;

Johann Steffan von Illheim, Commandanten des Infanterieregiments Graf von Lacy Nr. 22, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten der 7. Infanterie-Brigade;

Johann Schiebel, Commandanten der 3ten Gebirgs-Brigade;

Camillo Troll, Vorstand des Departements IVa. im Ministerium für Landesvertheidigung;

Mois Fiala, Commandanten der 62. Infanterie-Brigade;

Ferdinand Rost, Commandanten der 1. Artillerie-Brigade;

ferner:

mit Vorbehalt des Ranges für den Obersten Ignaz Lunzer, Commandanten des Landeschützen-Regiments Innsbruck Nr. I:

die Oberste:

Mois Magrinelli, Festungsartillerie-Director in Trient;

Arnold Schneller, Commandanten der 4ten Artillerie-Brigade;

Eduard Besch, Festungsartillerie-Director in Pola;

Franz Surányi, Commandanten der k. u. 77. Landwehr-Infanterie-Brigade;

Adalbert Pap, Commandanten der k. u. 75ten Landwehr-Infanterie-Brigade;

Clemens Freiherrn von Preuschen von und zu Liebenstein, Commandanten der 5. Cavallerie-Brigade;

Alfred Edlen von Kemiz, Commandanten der 8. Cavallerie-Brigade, und

Gustav Basler, Commandanten der 63ten Infanterie-Brigade.

## Nichtamtlicher Theil.

### Aus Bulgarien.

In der französischen Presse sind wiederholt und erst jüngst wieder Nachrichten über eine Erkaltung der Beziehungen des russischen Botschafters in Sofia, Herrn Bachmetjew, zum Fürsten Ferdinand und insbesondere zum Cabinet Grefow aufgetaucht, welche Veränderung sowohl verschiedenen mit der macedonischen Frage zusammenhängenden Zwischenfällen, als auch dem Abschlusse der neuen bulgarischen Finanzverträge zuzuschreiben wäre. Der hier erscheinende «Courier des Balkans» tritt diesen Nachrichten entgegen und betont, daß eine solche Entfremdung zwischen dem russischen Agenten und der bulgarischen Regierung wegen der macedonischen Politik der letzteren, nach dem klar und deutlich wiederholt dargelegten Programme Grefows und der entschiedenen auch in einem St. Petersburger Berichte der «Politischen Correspondenz» nachdrücklich bestätigten Billigung der politischen Richtung des jetzigen Cabinets seitens der russischen Regierungs-

Leopolds Abwesenheit ebenso sehr, wie ich, trotzdem er es zu verbergen suchte. Einmal, als ich vom Markte kam, überraschte ich ihn, wie er laut schluchzend vor einem alten Spielzeug des Kindes saß, das er vor sich auf seinen Wertisch gestellt hatte! . . . Gottlob, jetzt ist alles überstanden!» rief die Frau aus, indem sie ihr Kind über und über mit Küffen bedeckte. «Jetzt darfst du wieder zu Papa, der uns was Gutes zu essen herichtet, bis wir nach Hause kommen, und du wirst hübsch gesund bleiben und recht groß und stark werden. . . Er sieht doch schon recht ordentlich aus, mein Kleiner, nicht? . . . Und deinen Leberthran nimmst du recht artig und machst deiner Mutter Freude, ja, mein Herzchen?»

Während die arme Frau so aus ihrem vollen Herzen herausplauderte, hörten ihr der Conductor, der auch Familienvater war, und die gutmüthige alte Barmherzige Schwester mit einem aufmunternden Lächeln zu. An was aber dachte die andere so junge, so blasse, so aristokratisch aussehende Nonne, die indes mit geschlossenen Augen, in tiefes Nachdenken versunken, dasaß? Sie dachte, daß es also in Wirklichkeit zwei Wesen gebe, die in Freud und Leid vereint sind und die sich lieben und die ein Kind besitzen! Ach, es war schon lange her, noch ehe ihre milden Hände mit dem Elend dieser Welt in Berührung gekommen waren, da hatte sie einen Traum geträumt, einen reinen, schönen Traum, und aus den naiven Gefühlen der einfachen Frau sprach die Vergangenheit zu ihr. . . Die Erinnerungen an das Einst stiegen wieder vor ihr auf. . .

(Schluß folgt.)

## Feuilleton.

### Die Denkmünze.

Von François Coppée.

(Fortsetzung.)

Dann fragte sie plötzlich in verändertem Tone: «Haben Sie keine Kinder?»

«Doch, drei», erwiderte der Conductor. «Drei Töchter, aber sie sind schon erwachsen; die älteste ist seit einem Jahre verheiratet, und die jüngste habe ich vor kurzem in die Lehre gegeben.»

«Dann wissen Sie ja, was es heißt. . . Es war gerade in der aller schlimmsten Zeit, im Juli, wo es über den Sandwerker nichts zu thun gibt, als uns der kleine Buchbinder und hat eine recht gute Kundschaft; im Sommer verreisen ja aber die Leute alle aufs Land und an die See, Gott weiß, wohin. Am vierzehnten wurde das Kind unwohl, es hatte sich erkältet, hinter den Kopf und bekam Athemnoth. . . Sein Vater war eigensinnig und spielte mit ihm wie immer; die Männer sind eben alle gleich. . . was ich mich von selber habe! Den Tag darauf ließ er es schon gar nicht mehr leben, wir mußten den Arzt rufen. . . Er zog eine sehr ernste Miene und setzte dem Jungen ein Gipspflaster auf den Rücken, so groß wie meine Hand. . . Eine Lungenentzündung! Sollte man das nicht verhindern? Wir hatten gerade kein Geld; ich kann es, ohne mich zu schämen, eingestehen. . . Mein Mann präsentierte verschiedene ausstehende Rechnungen. . . überall waren die Leute verreist.

. . . Unser armer Engel schien bei uns auch nicht zum besten aufgehoben. . . Wir wohnen in zwei dumpfen Stuben, und unser Schlafzimmer geht auf einen Lichthof. . . Sie müssen ihn ins Krankenhaus bringen, ich werde Ihnen eine Empfehlung an einen Freund von mir, der Spitalsarzt ist, mitgeben», sagte der Doctor. Ach wie schrecklich war das alles! Wir trugen ihn in eine Droschke. . . vorher hatte ich einiges versehen müssen, um die Fahrt bezahlen zu können. . . Vor der Spitalthüre küßte mein Mann den Kleinen, den ich, in eine Wolldecke gehüllt, auf dem Arme hatte, und sagte: «Bringe du ihn nur allein hinein, ich kann nicht mit, mir fehlt der Muth dazu!»

. . . Mütter sind immer die Starken. Ich gieng also allein hinein; wie mir aber die Schwester das Kind abnahm, meinte ich, das Herz müsse mir brechen. . . Als ich wieder zu meinem Manne auf die Straße kam, der mich rauchend erwartete, warf er die Pfeife aufs Pflaster, daß sie in tausend Scherben gieng. . . und dann wanderten wir stillschweigend nebeneinander her. . . nach Hause. . . Die sechs Wochen, die Leopold im Spital verbrachte, werde ich nie vergessen! Es war Sommer, das Wetter war schön, und doch schien mir die ganze Zeit über, als gebe es keine Sonne mehr. Sonntags und Donnerstags durfte ich ihn besuchen, und trotz des Verbotes brachte ich ihm heimlich unter meiner Schürze Näschereien mit. . . Man sagte mir bald, es stehe besser. . . auf dem Heimwege heulte ich mich halt doch halb todt. . . Ich mußte mich aber zusammenehmen, denn ich durfte mich meinem Manne nicht mit rothgeweinten Augen zeigen. . . er konnte mich nie begleiten, da er wieder Arbeit gefunden hatte. . . Er litt unter

freie geradezu ausgeschlossen erscheine. Was aber die Finanzverträge, also eine rein intern bulgarische Frage betreffe, erklärt der «Courier des Balkans», dem russischen Vertreter, Herrn Bachmetjew, die Constatierung schuldig zu sein, daß der letztere im Sinne der Instruction seiner Regierung, welche jede Einmischung in innerbulgarische Angelegenheiten verwirft, sich niemals mit diesem wirtschaftlichen und finanziellen Abkommen der bulgarischen Regierung beschäftigt und sich auch jeder Einflußnahme in diesen Angelegenheiten enthalten habe. Die Ausführungen des genannten Blattes können durch die Versicherung ergänzt werden, daß in unterrichteten Kreisen von einer bevorstehenden Abberufung des genannten diplomatischen Agenten von Sofia nichts bekannt ist, und daß Herr Bachmetjew erst vor einigen Tagen eine mehrstündige Audienz beim Fürsten hatte. Ein Theil der französischen Presse läßt sich, wie es scheint, in dieser Angelegenheit von der bulgarischen Opposition irreführen, welche die guten Absichten des Regierungsprogrammes durch das tendenziöse Schlagwort, als handle es sich bei den bevorstehenden Sobranje-Wahlen um eine Entscheidung «für» oder «wider» Rußland, zu durchkreuzen sucht.

Bezüglich des Verlaufes der jüngst in Sofia abgehaltenen Wählerversammlung verdient nachträglich hervorgehoben zu werden, daß der Ministerpräsident Grefow in seiner Rede, nach vorhergegangener Entwicklung des fest und bestimmt umschriebenen Regierungsprogrammes, nochmals die tief gegründete Nothwendigkeit, gute Beziehungen zu allen Mächten zu unterhalten, dem im Herzen der bulgarischen Nation eingegrabenen Dankbarkeitsgefühl gegen das Befreierreich Rußland Rechnung zu tragen und das freundschaftliche Verhältnis zum Suzeränstaate, der Türkei, schon mit Rücksicht auf die Interessen der zahlreichen, unter türkischer Herrschaft stehenden Bulgaren warm zu pflegen. Minister Radoslawow trat in derselben Versammlung nachdrücklich den Beschuldigungen der Opposition entgegen, welche nach der von ihr geschaffenen finanziellen Mißlage wohl am allerwenigsten berechtigt sei, Vorwürfe gegen die bisher nur von der Sanierungsaction in Anspruch genommene junge Regierung zu erheben. Anhaltender Beifall der sehr zahlreich besuchten Versammlung lohnte diese Ausführungen.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 1. Mai.

Der «Politik» zufolge wird das Executivcomité der Rechten am 18. Mai oder nach Pfingsten zu mehreren Sitzungen in Wien zusammentreten. Die Zusammenkunft erfolgte spontan, ohne Anregung seitens der Regierung, um zum Sprachengesetz-Oktroi Stellung zu nehmen. Das entscheidende Wort in dieser Conferenz würden die Czechen führen, die sich gegenüber der Krone, sowie gegenüber den anderen Parteien der Rechten in einer heiklen Situation befänden. Die Krone bestrebe auf Erlassung eines Sprachengesetzes, damit vor allem die Sprachenverordnungen beseitigt werden und das Parlament Gelegenheit bekomme, über das Sprachengesetz zu verhandeln. Das Executivcomité der Rechten werde die Regierung auffordern, in der Conferenz zu erscheinen und ihre Absichten mitzutheilen. Werde die Regierung genöthigt, auf der Erlassung eines Sprachengesetzes zu bestehen, hätten die czechischen Abgeordneten zu erwägen, ob es für sie vortheilhafter sei, wenn das Sprachengesetz von der gegen-

**Madame Narcisse.**

Roman von Et. Raft.

(13. Fortsetzung.)

Er folgte mit dem jungen Mädchen, das noch immer erregt von dem günstigen Resultat ihres Scheibenschießens plauderte, Lutowojsti, welcher Madame führte und dabei das Händchen, das mit leichtem und doch innigem Druck auf seinem rechten Arm ruhte, mit seiner Linken umspannt hielt.

«Freue dich nicht zu sehr, Sonja!» sagte Leczinski grimmig lächelnd in halblautem Tone. «Ich kenne noch eine bessere Schützin als dich!»

«Ach, du!» schmolte sie, ihn mißverstehend, «Daß du mir so oft die Flügel bindest, wenn ich mich erheben will!»

Rachelnd glitt die weite, schwarze Schleppe der Französin über den Fußboden hin.

«Sieh nur, Wladimir — Madeleine scheint zu schweben und nicht zu gehen!» sagte Sonja nach kurzem Schweigen bewundernd.

«Hm!» machte Leczinski. «Ich —»

«D, schweige nur! Schweige!» raunte Sonja ihm zu. «Ich will nichts hören, denn ich weiß, du bringst meiner Freundin keine freundschaftlichen Gefühle entgegen. Uebrigens weiß sie das auch.»

«Das glaube ich gern,» meinte Leczinski gleichmüthig, denn Madame ist trotz ihres Kinderblicks und trotz ihres naiven Geplauders überaus scharfsinnig und erfahren. Ich habe außerdem aus meinen Gefühlen ihr gegenüber durchaus kein Hehl gemacht. Ich thue das

wärtigen oder von einer nachfolgenden Regierung erlassen werde.

Die «Neue Freie Presse» erörtert die letzte Debatte im steiermärkischen Landtage und findet eine unheimliche Aehnlichkeit zwischen der Physiognomie des heutigen Oesterreich und der Aera Hohenwart. Wie damals sei die Verfassung der vornehmste Gegenstand der Besorgnisse, wie damals fänden die immunen Redner des Volkes nur noch in den Landtagen eine Tribüne, wie damals seien es nur die Landtage mit deutscher Majorität, die ihre Stimmen für die Verfassung erheben. Dem naheliegenden Hinweis auf den großen Unterschied zwischen damals und heute, indem ja heute die deutsche Opposition es ist, welche die Verfassung lahmgelegt hat, sucht das Blatt mit dem Einwande zu begegnen, daß die Deutschen seit zwei Jahren vor die Alternative gestellt seien, entweder auf ihre nationalen oder auf ihre politischen Rechte zu verzichten. Darum werde auch der Appell des Statthalters in Steiermark bei den Deutschen seine Adresse verfehlen, und die erlösende Formel zur Beendigung des Kampfes werde nur dann gefunden werden, wenn man sich entschieße, zu den deutschen Grundlagen des Staatswesens zurückzukehren.

Der gewesene bulgarische Handelsagent in Uesküb, Risow, hat ein «Oeffentliches Handschreiben an den Fürsten Ferdinand» veröffentlicht, das voll heftiger Angriffe gegen den Fürsten und den Ministerpräsidenten Grefow ist. Letzterer wird beschuldigt, mit seiner macedonischen Politik nur der Türkei und Oesterreich-Ungarn zu dienen. Bulgarien, welches nationale Ansprüche auf Macedonien habe, müsse die Rückendekung einer Großmacht anstreben, die nur Rußland sein könne. Der Fürst und dessen Rathgeber heuchelten wohl Freundschaft für Rußland, brächten aber Bulgarien in das österreichisch-ungarische Fahrwasser, wiewohl Oesterreich-Ungarn selbst der ferödeste Präsident auf Macedonien sei. Dem gegenüber bemerkt der «Pester Lloyd», Risow pfeife das alte Lied, das einmal Rußland auf Kosten Oesterreich-Ungarns, das anderemal Oesterreich-Ungarn auf Kosten Rußlands emporhebe. Dieses Lied sei aber endgiltig vom Repertoire abgesetzt. Es müsse ferner Herr Risow wie aller Welt bekannt sein, daß Rußland für seine actionslustige macedonische Politik Bulgariens nicht nur nicht zu haben ist, sondern ihr geradezu widerstrebt. Was aber die Sehnsucht Oesterreich-Ungarns nach Macedonien betrifft, so sei dies eine durch Alter beinahe schon ergraute Lüge. Seit zwanzig Jahren schon gehe sie auf dem Balkan um, und die Monarchie habe nicht einen Zug gethan, sie wahr zu machen.

Nach einer der «Pol. Corr.» aus Rom zugehenden Meldung ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Ereignisse der jüngsten Zeit in nicht ferner Zukunft Nachwirkungen auf dem Gebiete der Seemacht Italiens zeitigen werden. Unter dem Eindrucke des englisch-französischen Afrika-Uebereinkommens, sowie infolge gewisser Wahrnehmungen, zu denen das Erscheinen des französischen und des englischen Geschwaders in Sardinien Anlaß gab, sei die Zahl derjenigen, welche sich der von einem Theile der öffentlichen Meinung seit Jahren erhobenen Forderung nach einer Verstärkung der italienischen Flotte anschließen, bedeutend gewachsen.

Bei dem am 29. v. M. veranstalteten Jahresfestessen der königlichen Akademie der Künste in London hielt Marquis of Salisbury eine Rede, in welcher er u. a. jagte: Wir sind zu einem befriedigenden

absichtlich nicht, um sie ein wenig in Schach zu halten; sie könnte sonst leicht zu schnell auf ihr Ziel lossteuern. Jetzt weiß sie, daß jemand da ist, der sich bereit hält, ihr das Steuer aus den kleinen Fingern zu winden, wenn sie sich gar dreist dem bergenden Hafen nähert, und deshalb wird sie wohl keinen ernstlichen Versuch machen, in demselben vor Anker zu gehen, sondern eine Zeit lang davor kreuzen, um endlich ihr Schifflein zu wenden und es wieder hinaus-treiben zu lassen auf den wildbewegten Ocean ihres Lebens.»

«Du sprichst ja wie ein alter Seecapitän!» meinte Sonja mit leichtem Spott. «Ich muß übrigens gestehen, daß ich dich nicht verstanden habe. Du weißt, das Errathen von Räthseln ist immer meine schwache Seite gewesen.»

«Daß ich wie ein alter Seecapitän spreche, hat Madame mit ihren Reiseschilderungen verschuldet,» entgegnete Leczinski, «und daß du mich nicht verstehst, thut mir aufrichtig leid. Allein ich tröste mich mit dem Gedanken, daß ich jederzeit imstande bin, dir die Lösung des Räthfels zu geben.»

«D, ich mag sie gar nicht hören,» sagte Sonja geärgert und nahm am Tische Platz.

«Vielleicht bittest du mich noch einmal darum,» meinte Leczinski ruhig.

Sonja warf ihm statt aller Antwort einen hoheitsvollen Blick zu, den er lächelnd auffing. Die Brust aber war ihm erfüllt von tiefem Weh, denn er glaubte zu sehen, daß den beiden Menschen, die ihm das Theuerste waren auf der Welt, schweres Unheil

Abkommen mit der russischen Regierung gelangt, und ich hoffe, daß es von gutem Einflusse sein wird. Ich will mich nicht darüber verbreiten, wie weitgehende Folgen das Abkommen haben mag, aber mit Rücksicht auf die Beziehungen, welche während der letzten fünfzig Jahre zeitweise zwischen uns und jenem großen Reiche bestanden, glaube ich, es freudig begrüßen zu können, daß wir zu einem Abkommen bezüglich der chinesischen Frage gelangen, welches, wie ich glaube, mit einiger Sicherheit jeder Wahrscheinlichkeit vorbeugen wird, daß unsere Interessen und Ziele in Zukunft niemals collidieren. Salisbury kam im weiteren Verlaufe seiner Rede auf die Allianzen zu sprechen und erklärte, daß einer Allianz in dem Sinne, das England mit irgend einer Nation zusammen zum Kriege ausziehen und die Kosten und Gefahren eines solchen Krieges mit tragen solle, könne nur in einem ganz außergewöhnlichen Falle die Rede sein. Er glaube, England könne mit Recht dazu beglückwünschen, daß es jetzt in Bezug auf die Beziehungen der Erde in freundschaftlichen Beziehungen stehe. England fühle, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen, solange seine weltlichen Interessen und seine Ehre gewahrt werden, das höchste Ziel sei, das ein Minister vor Augen haben könne. Ob die Friedensconferenz, schloß Leczinski, die Beziehungen zwischen den Nationen zur Folge haben werde, wisse er nicht; aber die Thatsache, daß eine solche Conferenz von einer Nation veranlaßt wurde, welche in Bezug auf ihre Machtmittel eine der mächtigsten Nationen der Welt sei, erscheine sicher als ein gutes Omen für eine friedliche Zukunft.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Eine Schriftstellerin zum Duell herausgefordert.) Aus einem ganz eigenartigen Grunde hat die in Paris sehr bekannte Schriftstellerin Madame Bernabo, die unter dem Pseudonym Frédéric Verthold ihre Novellen veröffentlicht, eine Herausforderung zum Zweikampf erhalten. Man schreibt über diesen sonderbaren Vorfall aus Paris: Die Romanschriftstellerin Bernabo oder Frédéric Verthold hat unlängst einen Roman erscheinen lassen, welcher in Artistenkreisen spielt und Streiflichter auf das Treiben einer gewissen Sorte Socialitäten wirft. Kurze Zeit darauf sandte eine Dame Namens Cazol der Autorin ihre Zeugen, da sie in der Hauptheldin des Romans ihr Conterfei erblickt und sich aus dem Grunde beleidigt fühlt, weil die Beschreibung an Fräulein Cazol nicht gedacht, und ihre Schicksale nicht gekannt habe, blieb die zornige Sängerin auf Forderung bestehen. Madame Bernabo hat die Herausforderung angenommen und so wird dem Paris demnächst in seine Chronik ein Duell fin de siècle eingetragen können.

— (Wie Jung-lu die Fremden vertreiben will.) Der chinesische General Jung-lu hat eine furchtbare Waffe erfunden, mit der er alle Fremden aus China zu vertreiben hofft. Man berichtet bezüglich das Folgende: Die Waffe besteht aus einer Art Besenstiel, an welchem eine zweischneidige Schwanzbefeistigt ist. Mit dieser «modernsten» Waffe will der chinesische Generalissimus das ganze Heer austrüben, weil wie er in seinem Bericht an den hohen Reichsrath erdrohe, und er beschloß, alles aufzubieten, um das Joch von ihnen abzuwenden.

Nach dem Diner zog Lutowojsti sich zurück, um zu ruhen und Sonja gieng mit Leczinski nach dem Bibliothekzimmer, wohin mitzukommen Madame ablehnte, da sie, wie sie sagte, nothwendigerweise einen Brief schreiben mußte.

Sie verabschiedete sich und stieg langsam die Treppe empor, die nach ihren Zimmern führte. Als sie, oben angelangt, den Salon betrat, nahm sie auf dem Sofa Platz und schlug das Album auf, welches vor ihr auf den Tische lag.

Dem guten Gaston gönnte sie nicht einen Blick auch ihren zahlreichen Freunden und ihrer schönen Mutter nicht, dagegen betrachtete sie lange das ovale, von dunklem Haar umrahmte Gesicht Etiennes, dessen weit geschlitzte, schwarze Augen und edelgeformter Mund sie sorglos anzulächeln schienen.

«Wladimir Leczinski wird nie Sonjas Gatte werden!» sprach sie vor sich hin, als sie endlich das Album schloß; dann ließ sie sich an dem zierlichen, starr-tijch nieder und bedeckte drei Bogen weißen, stark nach ihrem Lieblingsparfum duftenden Briefpapier mit steifen, unregelmäßigen Buchstaben, die von Kinderhand hingemalt zu sein schienen.

Als sie den Brief zusammengefaltet und in das Couvert geschoben hatte, lehnte sie sich zurück und blinzelte eine Weile gedankenverloren vor sich hin. Endlich erhob sie sich, kleidete sich rasch zum Ausgehen an und verließ den Salon.

(Fortsetzung folgt.)

... diese allein dem Mandschu-Temperament ent-  
... den Tartaren den Glauben an sich selbst wieder-  
... und sie unbefleglich machen würde, da mit derselben  
... jedem Ausländer ohne weiteres den Kopf  
... schlagen könne. Und der hohe Rath des Reiches  
... einstimmig mit Begeisterung die neue Waffe.

(Ein hübsches Spielergeschichten)  
... jetzt in England die Kunde durch alle Blätter. In  
... jüngsten Zeit hat sich der Spielteufel bei den Damen  
... englischen Hochadels sehr in Gunst zu setzen gewußt,  
... schon viel Unheil gestiftet, manche Ehe vergiftet und  
... manches Leben vernichtet. So eine aristokratische Lady  
... mit Leidenschaft und verspielt ein ganzes Vermögen  
... an Handumdrehen. Von einer sehr bekannten Viscountess  
... erzählt, sie habe innerhalb der Ofterwoche die  
... Summe von über 20.000 fl. im Kartenspiele ver-  
... loren. Sie blieb einen namhaften Betrag schuldig; der-  
... selben «Ehrenscheulden» wollen eingelöst sein, dem  
... Gemahl wagt man es nicht, zu gestehen, und um die  
... Last auf der einen Seite zu halten, gibt man sie auf  
... der anderen hin. Von diesem Gesellschaftsbilde hebt sich  
... umso erfreulicher die Geschichte ab von dem Spiel-  
... teufel, der einmal auch zur Abwechslung eine glückliche  
... Ehe zusammenbrachte. In einem eleganten Salon saß  
... die Dame war die bildhübsche Tochter eines angesehenen  
... Edelmannes, ihr Partner ein feiner Herr.  
... Es wird um große Summen gespielt; die Schöne  
... verliert immer mehr in Eifer, spielt tollkühn und verliert  
... bald 600 Pfund. «Double or quits!» ruft der  
... Partner. Die junge Dame wußte wohl, daß sie nicht  
... verlieren könne, doch sagte sie unbedenklich: «Ja!» Sie  
... verliert. «Yourself or quits!» (Sie selbst oder quitt!)  
... ruft der Partner. Die Dame wird todtenbleich, nach  
... einigen Augenblicken tiefster Stille sagt sie, ihrem Partner  
... ins Auge sehend: «Wollen Sie damit sagen, daß  
... ich meine Hand wünschen?» Der Partner erröthete,  
... die Dame verlor und ist heute die glückliche Gattin des  
... vernünftigen Gewinners.

(245.000 Lire Strafgeld.) Wie die  
... «Gazzetta del Popolo» in Turin meldet, wurde der dor-  
... tige Bildhauer Pietro Corta, weil er das von der Stadt  
... bestellte Victor Emanuel-Monument nicht recht-  
... zeitig fertiggestellt hatte, zu einer Geldstrafe von 245.000  
... Lire verurtheilt. Das Municipium von Turin hat sich  
... früher auf das Vermögen des Bildhauers, der sehr  
... reichhaltig und Realitätenbesitzer ist, sicherstellen lassen.  
(Ein kosmopolitisches Gesangbuch)  
... nächstens bei Elliot Stock in London erscheinen. Es  
... enthält 12 asiatischen, 13 amerikanischen und 8 oceanischen  
... Lieder, und soll die besten Beispiele religiöser Poesie  
... aus allen Ländern in verschiedenen Sprachen enthalten.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

(Centralcommission für Kunst- und  
... historische Denkmale.) Aus der Sitzung vom  
... 14. April: Das k. k. Ministerium für Cultus und Unter-  
... richt gibt das Ansuchen des Bartholomäus Pečnik um  
... Bewilligung einer Staatssubvention zur weiteren Förderung  
... seiner Ausgrabungen im Herzogthum Krain herab. Im  
... Hinblick auf die bisherigen Erfolge des Bittstellers konnte  
... die Centralcommission das Ansuchen umsomehr befürworten,  
... als die Fortsetzung der Aufdeckungsarbeiten an bestimmten  
... Orten dringlich ist. (Referent: Regierungsrath Dr. Much.)

(Das Elisabeth-Kinderspital)  
... Samstag den 29. April in Anwesenheit von zwölf  
... Schwestern unter dem Vorsitze seines Obmannes Herrn  
... Rudmann seine 36. Jahresversammlung in den  
... Räumen des städtischen Rathsaales ab. In dem vom  
... Verwaltungsrathsmitgliede Herrn Karl Veskovic vor-  
... getragenen Jahresberichte wurde des furchtbaren, unerseh-  
... ten Verlustes der Obersten Schwestern, weiland Ihrer  
... Majestät Kaiserin Elisabeth besonders pietätvoll  
... gedacht, bei welcher Stelle sich die Versammelten zum  
... Ausdruck der Trauer von den Sätzen erhoben. Dem vom  
... Centraldirector Herrn Dr. Julius Schuster erstatteten  
... Bericht wurde mit Befriedigung entnommen,  
... daß das Kinderspital seine schwierige Aufgabe vollauf  
... erfüllt. Die Krankenzahl gieng in der Berichtsperiode  
... zurück, dagegen sank auch die Sterblichkeit von  
... 15,62 pCt. des Vorjahres auf 14,70 pCt. Eine ernste  
... Beachtung fordert die bedenkliche Thatsache heraus, daß  
... die Lungentuberculose 39 pCt. der Gesamtssterblichkeit  
... ausmacht. Der Rechnungsabschluss weist einen Saldo  
... von 19 fl. 38 kr. auf, dem gegenüber findet sich im  
... Voranschlage für das laufende Jahr ein Abgang von  
... 73 fl. 62 kr. Angesichts der hervorragenden Wirksamkeit  
... des Kinderspitals im Dienste der Menschlichkeit steht zu  
... hoffen, daß der Abgang durch mehrfache Zuwendungen  
... von Seite unserer Wohlthäter gedeckt werde. Der bis-  
... herige Verwaltungsrath, bestehend aus den Herren Josef  
... Rudmann, Obmann, Dr. Emil Boč, Obmann-Stellvertreter,  
... Antoinette v. Ročvar, Eugenie Raspi und  
... Ludwig Gajdoš, ferner den Herren Karl Veskovic,  
... Dr. Victor Bessiat, Secretär, Victor Recher und

Ubaldo v. Ernköczy, wurde durch Zuzuf wieder- und die  
... Herren Johann Baumgartner und Heinrich Maurer zu  
... Rechnungsrevisoren neugewählt.

(Der gewerbliche Aushilfscaffen-  
... Verein) hielt am 27. v. M. um halb 6 Uhr nach-  
... mittags im eigenen Vereinshaufe, Judengasse Nr. 8, seine  
... 43. Generalversammlung in Anwesenheit von 20 Mit-  
... gliedern ab. Der Vereinsdirector Herr Felix Koll  
... begrüßte die Versammlung, constatirte die Beschluß-  
... fähigkeit und eröffnete die Sitzung. Als Verificatoren des  
... Protokollbeschlusses der Sitzung die Herren Johann Gostinčar  
... und Ludwig Widmayer, als Scrutinatoren die Herren Karl  
... Hinterlechner, Josef Reber und Alois Venček. Der Director  
... gedachte vor allem mit warmen Worten des im vorigen  
... Jahre verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Franz  
... Gorišič, besprach dessen aufopfernde und erspriechliche  
... Thätigkeit im Ausschusse und lud die Versammelten ein,  
... zum Zeichen des freundschaftlichen Andenkens sich von  
... den Sätzen zu erheben, welcher Einladung entsprochen  
... wurde. Er berichtete sodann mit Hinweis auf den vor-  
... gelegten Rechnungsabschluss pro 1898, daß der Verein zu  
... Ende dieses Jahres 63 Mitglieder zählte, einen Geschäfts-  
... verkehr von 983.818 fl. 85 kr. hatte und einen Reingewinn von  
... 1963 fl. 46 kr. erzielte; der Reservefond, das eigentliche  
... Vereinsvermögen, vermehrte sich gegen den vorjährigen  
... im Betrage per 40.080 fl. 78 kr. um 3.439 fl. 26 kr.  
... und ist daher auf 43.520 fl. 4 kr. angewachsen, was  
... zum Beweise dienen möge, daß die Vereinsleitung trotz  
... der in steter Zunahme begriffenen Geldinstitute erfolgreich  
... ihre Thätigkeit bekundete. — Hierauf erstattete der Ob-  
... mann des Revisionsausschusses, Herr Jos. Lokar, den  
... Bericht über die Resultate der vorgenommenen Revision  
... und erklärte, daß die Haupt- und Hilfsbücher genau  
... geprüft, mit den Ergebnissen des Rechnungsabschlusses  
... verglichen und vollkommen richtig befunden wurden, wes-  
... halb er den Antrag stelle, den Rechnungsabschluss geneh-  
... migen und der Direction das Absolutorium ertheilen zu  
... wollen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.  
... Der Director theilte sodann mit, daß nach den Vereins-  
... statuten heuer wegen Dienstalters die Herren Ferdinand  
... Bilina, Fr. Geba, Jak. Naglas und Joh. Slobodnik  
... aus dem Vorstande treten, daß jedoch dieselben wieder  
... wählbar sind; nebstdem sind heuer noch zwei neue  
... Vorstände, und zwar einer an Stelle des verstor-  
... benen Herrn Fr. Gorišič und der zweite an Stelle des  
... freiwillig ausgetretenen Herrn Jakob Petrin zu wählen;  
... überdies ist der Revisionsausschuß, bestehend aus drei  
... Mitgliedern, für die Prüfung der Rechnungslegung pro  
... 1899 zu wählen. In den Vorstand wurden hierauf  
... mittelst Stimmzettel die Herren Ferdinand Bilina, Jakob  
... Naglas, Franz Majer, Josef Reber, Johann Slobodnik  
... und Ludwig Widmayer, in den Revisionsausschuß die  
... Herren Josef Lokar, Alois Venček und Anton Leutgeb  
... gewählt. Aus dem Reingewinne wurden für Wohlthätigkeits-  
... zwecke heuer 100 fl. votiert, und es erhalten hievon 50 fl.  
... verarmte Gewerksleute, 10 fl. der Cyrill-Method-Berein,  
... 10 fl. der Unterstützungsverein für Hochschüler, 10 fl. der  
... Vincentius-Berein, 10 fl. das Marianum und 10 fl. der  
... Verein zur Anschaffung von Kleidungsstücken für arme  
... Schulkinder. Hierauf wurde vom Vorsitzenden die Ver-  
... sammlung geschlossen.

(Industrie-Ausstellung in Fiume.)  
... Vorgestern wurde in Fiume die erste Industrie-Ausstellung  
... durch Se. Excellenz den Gouverneur Grafen Ladislaus  
... Szapary in Gegenwart der Consuln, des Officierscorps  
... der Garnison, der Chefs der Staatsämter, der städtischen  
... Beamten und eines zahlreichen Publicums eröffnet. Nach-  
... mittags besichtigte Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste  
... Herr Erzherzog Josef mit höchstseiner Familie die Aus-  
... stellung.

(«Puppenfee».) Wie zu erwarten war,  
... gestaltete sich der gestern für die Wohlthätigkeits-  
... vorstellungen eröffnete Kartenverkauf überaus günstig.  
... Für die beiden ersten Vorstellungen wurden nahezu alle  
... und für die dritte und vierte Vorstellung auch schon ein  
... großer Theil der Sitzplätze verkauft, so daß es  
... jenen, die sich zu einer der Vorstellungen noch einen  
... besseren Platz sichern wollen, zu rathen ist, sich rechtzeitig  
... einen solchen zu kaufen. Die vier Vorstellungen sind  
... fortlaufend von 1 bis 4 numeriert, die erste und dritte  
... sind ungerade, die zweite und vierte gerade, und zwar  
... alle, um allfälligen Mißverständnissen vorzubeugen,  
... deutsche Theaterstage.

(Der Verein der Aerzte in Krain)  
... spendete statt eines Kranzes auf den Sarg des verstor-  
... benen Mitgliedes Dr. J. Wader 15 fl. in die Witwen-  
... und Waisenfürsorge des Vereines.

(Zur Volksbewegung in Krain.)  
... Im politischen Bezirke Radmannsdorf (26.497 Einw.)  
... wurden im ersten Quartale d. J. 62 Ehen geschlossen.  
... Die Zahl der Geborenen belief sich auf 295, jene der  
... Verstorbenen auf 198, wovon letztere sich nach dem Alter  
... folgendermaßen vertheilten: Im ersten Monate 17, im  
... ersten Jahre 45, bis zu 5 Jahren 69, von 5 bis zu  
... 15 Jahren 11, von 15 bis zu 30 Jahren 14, von 30  
... bis zu 50 Jahren 20, von 50 bis zu 70 Jahren 47,  
... über 70 Jahre 37. Todesursachen waren: bei 6 an-  
... geborene Lebensschwäche, bei 42 Tuberculose, bei 8  
... Lungentzündung, bei 3 Typhus, bei 2 Kindbettfieber,

bei 11 Gehirnschlagflüssen, bei 7 organischer Herzfehler,  
... bei 2 bössartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige  
... verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 3 Personen  
... (2 durch Kohlenoxydgas erstickt, 1 abgestürzt). Selbstmord  
... ereignete sich einer, ferner ein Kindsmord. — o.

(Stellung in Littai und Weizelburg.)  
... Die Thätigkeit der ambulanten Stellungscommission für  
... Krain pro 1899 fand durch die im politischen Bezirke  
... Littai in der vergangenen Woche stattgehabte Haupt-  
... stellung ihren Abschluß. Es erschienen zu der am 25.,  
... 26. und 27. v. M. in Littai für den gleichnamigen  
... Gerichtsbezirk abgehaltenen Stellung 379 Stellungs-  
... pflichtige, wovon 68 als tauglich befunden wurden. Zu  
... der auf den 28. und 29. v. M. in Weizelburg für den  
... Gerichtsbezirk Sittich anberaumten Stellung erschienen  
... 209 Stellungs pflichtige, von welchen 49 assentiert wurden,  
... während zwei Stellungs pflichtige zur Constatierung ihrer  
... angeblichen Gebrechen ins Garnisonspital nach Laibach  
... abzugeben sein werden. Das Ergebnis lieferte einen Percent-  
... satz von kaum 20 pCt., demnach ein Resultat, welches als  
... minder günstig bezeichnet werden kann und jenem vom  
... Vorjahre weit nachsteht. Zwei Stellungs pflichtige erregten  
... insbesondere die Aufmerksamkeit der Stellungscommission,  
... und zwar ein kaum 120 cm großer in Kleingoba, Ge-  
... meinde Willichberg, gebürtiger Zwerg, welcher von seinem  
... Vater auf dem Schoße ins Stellungslocal gebracht wurde,  
... sowie der in Fezenberg, Gemeinde Gradisce, wohnhafte  
... Anton Gorišek, bei welchem im oberen und unteren Riefer  
... eine doppelte Reihe von Zähnen — sonach ein Doppel-  
... gebiß festgestellt wurde. — ik.

(Schulbauten.) Im Schulbezirke Gurk-  
... felde werden im Laufe dieses Jahres nachstehende neue  
... Schulgebäude aufgeführt werden: Eine vierclassige Volkss-  
... chule in Arch, eine vierclassige Volksschule in St. Barthelma,  
... eine dreiclassige Volksschule in Hl. Kreuz, eine zweiclassige  
... Volksschule in Großpodlog und eine zweiclassige Volksschule  
... in Brhpolje. Das für eine einclassige Volksschule im  
... Sommer 1898 unter Dach gebrachte Schulgebäude in  
... Puschendorf wird heuer fertiggestellt und im September  
... 1899 seiner Bestimmung übergeben werden. — Im  
... Schulbezirke Littai ist die Errichtung einer directiv-  
... mäßigen einclassigen Volksschule in Willichberg, dann die  
... Erweiterung der dreiclassigen Volksschule in Sagor zu  
... einer vierclassigen und der einclassigen Volksschule in  
... Jalina zu einer zweiclassigen im Zuge.

(Ueberfallen.) Am 15. v. M. gegen  
... 10 Uhr nachts gieng der Besitzer Franz Bogacär aus  
... Oberbirnbaum von Unterbirnbaum, Umgebung Laibach,  
... allein nach Hause. Auf dem Wege nächst dem Hause des  
... Besitzers Valentin Grum in Oberbirnbaum wurde der-  
... selbe von einem Unbekannten, muthmaßlich mit einer  
... Hacke, überfallen und, da er den Dieb mit der Hand ab-  
... wehren wollte, am linken Daumen derartig getroffen, daß  
... dieser bis zum Knochen durchgehakt wurde. Infolge der  
... erlittenen Verletzung trat Blutvergiftung ein, an welcher  
... Bogacär am 24. v. M. starb. Nach dem Thäter wird  
... geforscht. — l.

(Brände.) Am 16. v. M. brach in der  
... Kaimse des Johann Dovšek in Straza, Gemeinde  
... Nassensuß, ein Schadenfeuer aus, welches bei dem  
... herrschenden Winde in kurzer Zeit die hölzerne Kaimse  
... sammt dem daraustohenden Stalle nebst einigen Vor-  
... rathen an Nahrungsmitteln und Futter total einäscherte.  
... Das Feuer dürfte der vier Jahre alte Sohn des ge-  
... nannten Kaislers verursacht haben, da er mit Zünd-  
... hölzchen spielte, während seine Eltern sich in der Kaimse  
... aufspielten. Gegen den Schaden von 300 fl. war  
... Dovšek mit dem Betrage von 200 fl. versichert. — Am  
... 17. v. M. um 4 Uhr früh entstand in dem allein-  
... stehenden Hause des Karl Dornik in Zagnenca, politischer  
... Bezirk Gurkfeld, ein Feuer, welches das Strohdach sammt  
... dem Dachstuhl gänzlich einäscherte. Die Ursache des  
... Feuers konnte nicht erhoben werden. Gegen den auf  
... 250 fl. geschätzten Schaden war Dornik mit 200 fl.  
... versichert. Nur dem thatkräftigen Eingreifen mehrerer  
... rasch aus der Umgebung erschienenen Ortsbewohner und  
... besonders dem Besitzer Franz Klansel aus Zagnenca ist  
... es zu verdanken, daß die ganze Familie Dornik, welche  
... im brennenden Hause schlief, gerettet wurde, da sie  
... Klansel noch rechtzeitig aufweckte. — Am 26. v. M.  
... um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr vormittags brach beim Besitzer Andreas  
... Genut in Slavinje, politischer Bezirk Abelsberg, Feuer  
... aus, welches trotz rascher Hülfeleistung einen Schaden  
... von 1200 fl. verursachte, wohingegen der Beschädigte  
... auf 1000 fl. versichert war. Ueber das Feuer, welches  
... vermuthlich vom Complicen des wegen Brandlegung in  
... Gorice verhafteten Jakob Smerdel und der Theresia  
... Klansel gelegt worden war, wurde dem k. k. Bezirks-  
... gerichte Senošetich die Anzeige erstattet. Die Nach-  
... forschungen nach dem Brandleger werden eifrig ge-  
... pflogen. — r.

(Aus Abbazia.) In der Zeit vom 18. bis  
... 27. April sind in Abbazia 466 Personen zum Cur-  
... gebrauche eingetroffen.

(Aus dem Polizeirapporte.) Am  
... 27. v. M. wurden zwei Verhaftungen vorgenommen, und  
... zwar eine wegen Diebstahles von altem Eisen und eine  
... wegen Trunkenheit. — Am 28. v. M. wurden acht  
... Personen verhaftet, und zwar zwei wegen Excesses und

sechs wegen Bettelns. — Am 30. v. M. wurden elf Verhaftungen vorgenommen, und zwar fünf wegen nächtlicher Ruhestörung, fünf wegen Bacierens und eine wegen Uebertretung des Diebstahls. — Vom 30. April auf den 1. Mai d. J. wurden sechs Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Trunkenheit, eine wegen Bacierens und zwei wegen Auswanderungsversuches. Johann Lufanik aus Draga und Matthias Fertun aus Damelj, politischer Bezirk Tschernembl, wollten nämlich vor Erfüllung der Militärdienstpflicht auswandern.

(Der Verein der Lehrer und Schulfreunde für den Bezirk Umgebung Laibach) wird am 4. d. M. um 10 Uhr vormittags im «Narodni Dom» seine erste Versammlung abhalten.

(Stierlicenzierung.) Im politischen Bezirke Vittai finden im Monate Mai l. J. die Stierlicenzierungen statt, wie folgt: Am 9. Mai um 8 Uhr vormittags in Bljuzta, um 9 Uhr in Podgaber, um 12 Uhr mittags in Sittich, um 3 Uhr nachmittags in Obergurf. Am 10. Mai um 9 Uhr vormittags in Jalina, um 11 Uhr in Weigelburg. Am 16. Mai um 8 Uhr früh in Trebelno, um halb 12 Uhr vormittags in St. Martin, um 1 Uhr nachmittags in Vittai, um 3 Uhr in Krefnitz und um 4 Uhr nachmittags in Berneg. Am 17. Mai um 8 Uhr früh in Watsch, um 11 Uhr vormittags in St. Lamprecht, um 2 Uhr nachmittags in Minde, um 4 Uhr in Obrezija und um 5 Uhr nachmittags in Sagor. Am 18. Mai um 8 Uhr früh in Billichberg, um 12 Uhr mittags in Mariathal und um 2 Uhr nachmittags in Gl. Kreuz bei Thurn-Gallenstein. — ik.

(Viehmarkt.) Auf dem gestrigen Jahresviehmarkte wurden aufgetrieben 933 Pferde und Ochsen, 292 Kühe und 49 Kälber, zusammen 1276 Stück. Der Verkehr war ein mittelmäßiger, am besten noch in Ochsen, da für dieselben Käufer aus Kärnten und Mähren erschienen waren und eine ziemliche Anzahl austaufen. Auch für Pferde waren Käufer vorhanden, so dass sich auch hierin ein reger Handel entwickelte.

Theater, Kunst und Literatur.

(Porträts der Kaiserin Elisabeth.) Gegenwärtig arbeiten die Maler Professor Horowitz, Professor Koppay, Professor Benzur und Philipp László an Porträts der verewigten Kaiserin. Zum Andenken an die Verewigte werden Fr. v. Ferenczy, Gräfin Festetich und Obersthofmeisterin Gräfin Harrach Porträts erhalten. Das Porträt Professor Koppays ist am gelungensten ausgefallen und hat das größte Gefallen Seiner Majestät gefunden, der dasselbe für sein Arbeitszimmer bestimmte. Das Porträt stellt Ihre Majestät genau so dar, wie sie zur Zeit ihrer letzten Reise ausgesehen. Das Bild Lászlós, welches die ungarische Regierung bestellte, ist für das ungarische Nationalmuseum bestimmt.

(Der Wiener Gemeinderath) hat den Ankauf von achtzehn Originalentwürfen Matarts für den Festzug der Stadt Wien im Jahre 1879 um den Preis von 10.000 fl. genehmigt.

(Wagnerabende.) Im Spieljahre 1897/98 wurden in Deutschland 7005 Opernvorstellungen gegeben, darunter 1188 Wagnerabende. Obenan steht «Lohengrin», der überhaupt die höchste Aufführungszahl von Opernwerken erreicht hat. Er ist an 60 Bühnen 277mal zur Aufführung gekommen. Es folgen «Tannhäuser» mit 242, «Der fliegende Holländer» mit 134, «Die Meistersinger» mit 125 und «Die Walküre» mit 118 Vorstellungen. «Tristan» wurde 56mal gegeben und 18 deutsche Bühnen führten den gesammten «Ring des Nibelungen» auf. Im Ausland hat Paris allein 50, Belgien 65, Holland 42, London 31, Stockholm 12, Madrid 5, Budapest 19, Egypten 1 Aufführung («Tannhäuser» in Alexandria) von Wagnerwerken.

(Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.) Inhalt der 323. Lieferung (Ungarn): Das Ponter Comitatz, von Alexander Sajó; Bergbau und Hüttenwesen, von Stefan Farbaky. — Illustrationen von Theodor Dörre, Karl Cserna, Ladislaus Kivnach, Gustav Keleti, Ludw. Kaufser, Julius Páry.

(Mittheilungen der k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.) Inhalt des 2. Heftes, XXV. Band: 1.) Ueber einige Kunstdenkmäler im Norden von Böhmen, vom Conservator Rudolf Müller. — 2.) Der Kirchturm zu Kornitz in Mähren, vom Conservator Alois Czerny. — 3.) Einige Besonderheiten österreichischer Burgen von Otto Piper. — 4.) Aus einem Berichte vom 7. October 1897 des Prof. Dr. W. Neumann an die k. k. Centralcommission. — 5.) Die Pfarrkirche von Meran, vom Conservator Karl A. — 6.) Die St. Michaels-Kapelle zu Neustift bei Brigen, vom Conservator Johann Deiningner. — 7.) Ein Botivbild des Payr von Thurn, von Payr. — 8.) Die Kirche zu Wabelsdorf in Kärnten, vom Conservator Paul Grueber. — 9.) Die Krypta der ehemaligen Stiftskirche zu Klosterbruck bei Znaim von Sterz und Protop. — 10.) Notizen (darunter ein Verzeichniss der von Peruci eingesandten Funde aus der Fundstätte Storzje, Pfarre Mariathal, Gerichtsbezirk Vittai,

und der Bericht über eine von Prof. S. Rutar und Dr. Anton v. Premereim im vorigen Jahre unternommene archäologische Bereisung Krains).

(«Cerkveni Glasbenik».) Inhalt der Aprilnummer: Vitanei des allerheiligsten Herzens Jesu. — Der Fastenhirtenbrief über die Kirchenmusik (Schluss). — Lorenzo Perosi in Wien. — Correspondenzen. — Verschiedene Mittheilungen. — Anzeiger. — Die musikalische Beilage bringt Compositionen von R. Berbar, Rafael Zupanec, F. S. Spindler und J. Pogacnik.

(Annunzio «Ruhm».) Aus Neapel wird der «Wiener Allgemeinen Zeitung» geschrieben: Die Truppe, an deren Spitze die Duse und Jacconi stehen, wird hier in den nächsten Tagen das neueste Drama d'Annunzios, «Ruhm», zur Aufführung bringen. Der Dichter hat dieses Werk vor einigen Wochen in Corfu geschrieben. Es spiegelt das moderne politische Leben Italiens wieder. Als Vorbild zur Hauptgestalt des Dramas scheint dem Dichter der radicale Führer Felice Cavallotti gedient zu haben. Das tragische Ende Cavallottis in einem Duell gegen den Abgeordneten Macola ist noch in aller Gedächtnis. d'Annunzio schreibt über dieses sein neuestes Werk, «La Gloria», an Jacconi: «Diese Tragödie ist sehr verschieden von meinen früheren scenischen Arbeiten, sie ist breiter angelegt, erschütternder, trüber. Man könnte sie eine nationale Tragödie nennen, denn es handelt sich um eine tragische Stunde in dem Leben eines Volkes, bringt die heftige Reaction der Volksseele gegen den Willen eines einzelnen Helden zum Ausdruck. Eine moderne, festgefügte Tragödie, in welcher vielleicht dieser oder jener die Züge einer bekannten Persönlichkeit herausfinden könnte. Jegliche Mittel, jede Möglichkeit des Ausdrucks werden in der Person des Hauptdarstellers condensiert, vom heroischen Heldenmuth bis zur Furcht, von der Trunkenheit der Redekunst bis zum verwirrten Stammeln, von der stolzesten intensivsten Lebenskraft bis zur grausamen Lähmung des Todes stehen ihm alle Töne zur Verfügung. Es ist in der Dichtung noch eine andere Eigenthümlichkeit, die nicht missfallen wird: die Erscheinung einer riesenhaften Persönlichkeit im zweiten Acte und die Erscheinung und der Tod eines Greises, eines Dictators, der letzten Stütze einer Welt, die zu wanken beginnt und die mit ihm untergeht.» Jacconi wird beide Rollen darstellen, wie es die griechischen Tragiker zur Zeit des Aeschylus zu thun pflegten, er wird zweimal sterben und auf zwei verschiedene Arten.

(«Auserstehung».) In dem Petersburger Blatte «Niva» erscheint gegenwärtig Tolstoj's Roman «Auserstehung» und die russische Provinzpresse druckt ihn sofort, Fortsetzung für Fortsetzung, nach, so dass Graf Tolstoj sich veranlasst sieht, in den Petersburger Blättern die Herausgeber russischer Zeitungen zu bitten, mit dem Nachdruck des Romanes wenigstens bis zum Juli zu warten, da der sofortige Nachdruck eine Ungerechtigkeit gegen den Herausgeber der «Niva» sei, der von Tolstoj das Recht des Erstabbruckes des Romanes erworben hat.

(Professor Dr. Ludwig Büchner), der Verfasser des bekannten Werkes «Kraft und Stoff», ist gestern in Darmstadt gestorben.

Neueste Nachrichten.

Ziehungen.

(Original-Telegramm.)

Table with columns: Location (Wien), Date (1. Mai), and Lottery details (Nummernziehung der Staatslose ex 1860). Rows list amounts and winning numbers.

Die Maiseier.

(Original-Telegramme.)

Wien, 1. Mai. Die Maiseier verlief in Wien und in der Provinz vollkommen ruhig.

Wien, 1. Mai. Wie im vorigen Jahre, fanden auch heute vormittags Versammlungen socialdemokratischer Vereine statt, welche Resolutionen zu Gunsten des Achtsundentages und des allgemeinen directen Wahlrechtes annahmen. Die Versammlungen verliefen ruhig. Trotz des zweifelhaften Wetters rüsteten zahlreiche Arbeiter zum Abmarsch in den Prater.

Prag, 1. Mai. Die Feier des 1. Mai verlief sowohl hier wie im ganzen Lande ohne nennenswerthe Störungen. Es fanden zahlreiche Arbeiterversammlungen statt, welche bisher an allen Orten ohne Zwischenfall verliefen.

Bruck a/M., 1. Mai. In sämmtlichen Betrieben des Mürzthales wird vollzählig gearbeitet. Nur in Kapfenberg und Bruck feiert ein Theil der Arbeiterschaft. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Triest, 1. Mai. Im «Stabilimento Tecnico» und im Lloyd-Arsenal ruht heute die Arbeit vollständig, in der Werfte San Marco theilweise. In allen übrigen Betrieben wird wie gewöhnlich gearbeitet. Bis Mittag ist nicht die geringste Störung zu verzeichnen.

Paris, 1. Mai. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen. Es wird fast überall gearbeitet. Bisher ereignete sich kein Zwischenfall.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

(Original-Telegramm.)

Budapest, 1. Mai. [Meldung des ungar. Tel.-Corr.-Büro.] Das Abgeordnetenhaus setzte die Specialdebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Curialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten, nach längerer Debatte wurde die Berathung morgen vertagt.

Italienische Kammer.

(Original-Telegramm.)

Rom, 1. Mai. Die Kammer begann heute die Debatte über 19 Interpellationen, betreffend die italienische Politik in China, und über 8 Interpellationen, betreffend das Hinterland von Tripolis und die Colonialpolitik der Regierung. In der Debatte erwähnte Dep. Sontini der italienischer Matrosen in der Samun-Bai. Der Minister des Aeußern erklärte, die Regierung habe niemals einen solchen Befehl ertheilt.

Telegramme.

Miramare, 1. Mai. (Orig.-Tel.) Kronprinzessin Witwe Stefanie ist heute früh aus Wien eingetroffen.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Tel.) Die «Budapester Correspondenz» und die «Politische Correspondenz» haben hervor, dass die gesammte ungarische Presse die Ankunft des Erzherzogs Franz Ferdinand, der in Budapest längeren Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt, in Ausdrücken der Wärme und Herzlichkeit begrüßt und darauf hinweist, dass der Aufenthalt des Erzherzogs zeige, dass er den größten Wert darauf legt, dem öffentlichen Leben des Landes näherzutreten, was im Lande freudigsten Wiederhall findet.

Budapest, 1. Mai. (Orig.-Tel.) Erzherzog Franz Ferdinand empfing vormittags den Cardinal-Bischof Schlauch, später die Generalität unter Führung des Corpscommandanten Prinzen Lobkowitz, hierauf die Bannerherren in Audienz.

Budapest, 1. Mai. (Orig.-Tel.) [Meldung des ungar. Telegr.-Corr.-Büro.] Bei dem Banquete des Journalisten-Pensionsfondes, an welchem auch Ministerpräsident von Szell und Handelsminister Fogarasi theilnahmen, brachte Ministerpräsident von Szell auf das Wohl der Presse und auf den Präsidenten des Pensionsinstituts Max Falk einen Trinkspruch aus. Die Anwesenden bereiteten dem Ministerpräsidenten große Ovationen.

Budweis, 1. Mai. (Orig.-Tel.) Der Streik der Bauarbeiter ist völlig beendet, nachdem von den Arbeitgebern die zehnstündige Arbeitszeit und eine fünfprocentige Lohnerhöhung zugestanden worden. Am Dienstag werden die Arbeiter auf allen Bauplätzen die Arbeit wieder aufnehmen.

Haag, 1. Mai. (Orig.-Tel.) Der für die Verhandlungen der Abrüstungskonferenz bestimmte Ortsteil jaal des Waldschlosses wird 100 Sitze haben. Außerdem wird ein Bureau sowie ein Secretariat errichtet werden. Es ist jetzt schon fast gewiss, dass die Verhandlungen der Konferenz geheim sein werden; doch dürften Communiqués an die Presse zur Ausgab gelangen.

Berlin, 1. Mai. (Orig.-Tel.) In der Kuppelhalle des Postmuseums fand heute die Enthüllung des dem verstorbenen Staatssecretär des Reichspostamtes Doctor Stephan errichteten Denkmals statt.

Madrid, 1. Mai. (Orig.-Tel.) Nunmehr ist das endgiltige Ergebnis der Senatswahlen bekannt. Es wurden gewählt 110 Anhänger der Regierung, des Liberalen, 7 Anhänger Gamazos, 6 Parteigänger des Herzogs von Tetuan, 3 Carlisten und 3 Integristen. Die Majorität der Regierung beträgt 40 Stimmen.

London, 1. Mai. (Orig.-Tel.) Im Unterhause erklärte der Staatssecretär der Colonien, Chamberlain, die Regierung von Cypren habe mit dem österreichischen Lloyd einen provisorischen Vertrag, betreffend den Postdienst zwischen Cypren und Egypten, vom

an abgeschlossen. Da der Vertrag der Genehmigung der englischen Regierung bedarf, derzeit vom Senat studiert wird, sei es nicht angezeigt, die Bedingungen desselben gegenwärtig mitzuthellen.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Schifflein, Genealogischer Schulatlas, cart., fl. 1.08. — Wetter-Exe, I. Band, geb., fl. 5.70. — Gösche, Der Hausbau, 4. Aufl., fl. — 60. — Gösche, Einträgliche Spargel...

Angelommene Fremde.

Am 29. April. Hotel Stadt Wien. Müller, Privat, Gottschee. — Müller, Privat, d. N. — Bumic, f. l. Marinekaplan, Pola. — Gille, Privat, Rosenhain. — Schedivy, f. l. Reserve-Ladefeldwebel...

Hotel Elefant.

Am 29. April. v. Grefel, f. u. f. Oberlieutenant, sammt f. l. Oberst und Commandant, Klagenfurt. — Wagl, Advokat, Klagenfurt, f. Tochter; Dr. Wehofer, Professor; Kohn, Glanz, Graz. — Sajiz, f. u. f. Schiffslieutenant, Pola. — Ein...

Am 30. April.

Baron Ritter, Aquileja. — Dr. Tuma, f. l. Stabsarzt, Jara. — Rallu, f. l. Gemahlin; Beharz, Pollat, Gerber, Neumarkt. — Riederer, Director, Budapest. — Riederer, Apotheker; Mayer, f. Sohn, Hermagor. — Mautner, Schulda...

Verstorbene.

Am 28. April. Dr. Johann Nader, praktischer Arzt, 63 J., Auerspergplatz 7, Herzlähmung. Am 29. April. Franz Bindisar, Krämer Sohn, 19 J., Alter Markt 26, Tuberculose. Am 30. April. Franz Dolenc, Hausbesitzer, 35 J., Polanastraße 25, Oedema cerebri.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 29. April. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 6 Wagen und 1 Schiff mit Holz. Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Markt-Preis von bis, fl. fr., fl. fr., Markt-Preis von bis, fl. fr., fl. fr. Items include Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbsfrucht, Heiden, Hirse, Weiz, Futuruz, Erbapfel, Erbsen, Fijolen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Hühnel, Tauben, Heu, Stroh, Holz, Kasten, weiches, Wein, roth, weisses.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 1. 2 u. N., 9 u. Ab., 2. 7 u. Mg.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 12.2°, Normale: 12.1°.

Monatsübersicht. Der verflossene Monat April war im ganzen nass und unfreundlich. Die Beobachtungen am Thermometer ergeben durchschnittlich in Celsiusgraden: um 7 Uhr früh 5.9°, um 2 Uhr nachmittags 13.1°, um 9 Uhr abends 8.9°, so dass die mittlere Lufttemperatur dieses Monats 9.3° beträgt, um 0.4° unter dem Normale. Die Beobachtungen am Barometer liefern 733.0 mm als mittleren Luftdruck dieses Monats, um 3.0 mm unter dem Normale. — Rasse Tage gab es 15, der Niederschlag beträgt 200.7 mm, darunter auch etwas Schnee.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Nicht nur bei uns wird das Franz Josef-Bitterwasser weitaus am meisten gebraucht, sondern auch im Welthandel nimmt es einen hervorragenden Platz ein. Man verlange ausdrücklich Franz Josef-Bitterwasser, da minderwertige Wässer mit täuschend ähnlichen Etiketten zum Verkaufe gelangen. (592a) 2-1

Schultafellad

non plus ultra für Schultafeln, worauf man wie auf Schiefer schreibt. Erhältlich bei Brüder Eberl, Laibach, Francaiscnergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (886) 11-2

Die Schilluck

(1687) aus dem Sudan kommen. 3-2 20 Personen: Männer, Frauen und Kinder.

Eine Wohnung

mit sechs Zimmern und Zugehör, ist Wolfgasse Nr. 3, II. Stock, mit 1. August zu beziehen. Anzufragen im Gewölbe bei J. Witt. (1725) 1



Salmiak-Pastillen

werden mit gutem Erfolge bei Husten und Heiserkeit angewendet. (1187) 5

Preis einer Schachtel 10 kr., 10 Schachteln 75 kr.

Erhältlich bei

Gabriel Piccoli, Apotheker in Laibach päpstlicher Hoflieferant.

Nett möbliertes Zimmer

mit Putzgang ist Petersstrasse Nr. 18 sofort zu vermieten. Anzufragen daselbst, Parterre links. (1649) 3-3

Zahvala.

Povodom bolezn i smrti našega nepozabnega, iskrenoljubljenega soproga, oziroma očeta, brata in deda, gospoda

Antona Rakovca

nam je došlo toliko dokazov iskrenega sočutja, da se ginjenim srcem najiskreneje zahvaljujemo vsem, ki so nam lajšali neizmerno žalost.

Zlasti se zahvaljujemo prečastiti duhovščini za spremstvo, preč. gospodu kaplanu Ivanu Renierju še posebej za požrtvovalno obiskovanje in tolažbo in za večkratno previdenje bolnika s sv. zakramenti za umirajoče, dalje slavnim društvom: pevskemu zboru «Narodne čitalnice» za ganljivo petje, prostovoljnemu gasilnemu društvu in bratovščini strojarskih pomočnikov za korporativno spremstvo, vsem mnogobrojnim darovalcem krasnih vencev, slavnemu mestnemu odboru, slavnemu uradništvu in častitemu meščanstvu za številno udeležitev pri pogrebu in vsem drugim, ki so na katerikoli način se izkazali nam svoje sočutje.

Žaluoja rodbina.

Meblovano sobo

(1698) III. 672/97 12. Po zahtevanju Stefana Wencel, posestnika na Rakeku, zastopanega po g. dr. Treotu v Postojini, bo

Gasthaus

am hiesigen Platze oder in der nächsten Umgebung, eventuell mit Einrichtung, wird ein mieten gesucht. Anträge unter «A. M.» an die Administration dieser Zeitung erbeten. (1726) 3-1

Drei Wohnungen

(1780) 3-1 und ein Gewölbe sind mit August-Termin im neugebauten Hause auf der Resselstrasse zu vermieten. Anzufragen beim Steinmetzmeister Polz Toman, Resselstrasse Nr. 26.

(1698) III. 672/97 12.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Stefana Wencel, posestnika na Rakeku, zastopanega po g. dr. Treotu v Postojini, bo dne 26. maja 1899, dopoldne ob 9. uri, pri spodaj ozna-menjeni sodniji, v izbi št. I, zopetna dražba zemljišča vlož. št. 384 kat. obč. Rakek, obstoječega iz hiše št. 64 na Rakeku ter iz zemlj. parc. št. 228.

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na 4000 gld.

Najmanjši ponudek znaša 2000 gld.; pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin (zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike i. t. d.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj ozna-menjeni sodniji, v izbi št. I, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodniji najpoz-neje v dražbenem obroku pred za-četkom dražbe, ker bi se sicer ne

mogle razveljavljati gledé nepremič-nine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena ali jih zadobé v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolisu spodaj ozname-njene sodnije, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega poobla-ščenca za vroče.

C. kr. okrajna sodnija v Cirknici, odd. I, dne 19. aprila 1899.

(1717) E. 14/99 6.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Ane Osterman iz Jelsevnika št. 15, zastopane po Ivanu Lokarju, bo

dne 17. maja 1899,

dopoldne ob 11. uri, pri spodaj ozna-menjeni sodniji, v izbi št. 5, dražba nepremičnine vlož. št. 864 kat. obč. Maierle.

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na 40 gld.

Najmanjši ponudek znaša 27 gld.; pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin (zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike i. t. d.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj ozna-menjeni sodniji, v izbi št. 5, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodniji najpoz-neje v dražbenem obroku pred za-četkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati gledé nepre-mičnine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolisu spodaj ozname-njene sodnije, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega poobla-ščenca za vroče.

C. kr. okrajna sodnija v Črnomlju, odd. I, dne 11. aprila 1899.

Course an der Wiener Börse vom 1. Mai 1899.

Nach dem officiellen Coursbllatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, and Industri-Aktien, with corresponding prices and exchange rates.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsel-Geschäft, located at Laibach, Spitalgasse. It includes information about private deposits and insurance services.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 100.

Dienstag den 2. Mai 1899.

1411 3-3 Nr. 5460. Rundmachung. Vom II. Semester 1898/99 an kommen nachstehende Studentenstiftungen zur Besetzung: 1.) Die von der Volksschule weiter auf keine Studienabteilung beschränkte Blasblaznik'sche Studentenstiftung...

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu. 9.) Der zweite Platz der Andreas Krönschen Studentenstiftung jährlicher 91 fl., auf welche Studierende am Gymnasium, von der V. Classe angefangen, und in der Theologie Anspruch haben...

17.) Die erste Max Heinrich v. Scarlitz'sche Studentenstiftung jährlicher 64 fl. für arme, am Laibacher Gymnasium studierende adeliche Jünglinge und für in der Lehre befindliche adeliche Fräulein aus des Stiflers Verwandtschaft...

der Stadtpfarre Idria, dann für Söhne von ehemaligen Musicalbesitzern der Pfarren Pfaffenbrunn und Gortschach. Bewerber um eine dieser Stiftungen haben ihr mit dem Taufschneide, dem Dürftigkeitsschein, dem Impfungszugnisse, dem dem letzten zwei Semestern, zeugnissen über die letzten zwei Semestern, falls sie das Stipendium aus dem letzten Verwandtschaft beanspruchen, mit dem letzten Johann Stampfl'schen Stiftplätze zudem noch mit dem Heimateinschneide und dem Nachweise der deutschen Muttersprache documentierten haben...